

Eisenoxid

Englisch: Iron oxide

LICHT

Rötliches Pulver oder Pigment in Gels und Farbfolien — erzeugt warme, erdige Töne in der Beleuchtung. Weniger synthetisch als künstliche Farbstoffe.

Warme, erdige Lichttöne entstehen oft nicht durch aufwendige Farbchemie, sondern durch Eisenoxide — natürliche oder synthetische Mineralverbindungen, die als Pigmente in Farbfolien und Gels Verwendung finden. Im Gegensatz zu künstlichen Azofarbstoffen oder organischen Anilinfarbstoffen wirken Eisenoxide dezenter, weniger gesättigt und deutlich natürlicher, wenn man warme Schattierungen im Licht aufbauen will. Das rötlichbraune Pulver lässt sich in die Gelantine oder Kunststoffolie einarbeiten und ergibt ein diffuses, nicht fluoreszendes Lichtergebnis — ideal, wenn man Kunstlicht bewusst «geerdet» wirken lassen möchte. In der praktischen Anwendung setzen wir Eisenoxid-basierte Gels ein, um warme Übergangslichter zu schaffen — etwa beim Anfahren von Tageslicht auf Tungsten oder beim gezielten Abdunkeln und Verfärbung von Hintergrundlichtern in naturalistischen Szenen. Das Material hat eine gelblich-rötliche oder leicht brunliche Farbtemperatur, die sich weniger aggressiv anfühlt als reine Hochdruck-Natriumdampfer oder synthetische Orangegels. Besonders in Close-ups wirkt sich diese subtile Färbung positiv aus: Die Haut bekommt eine warme, aber nicht überbunte Ausstrahlung. Auch bei architektonischen oder Produktaufnahmen, wo «authentisch» gefordert ist, greifen wir lieber zu Eisenoxid-Gels als zu neon-wirkenden Kunststofffarbstoffen. Technisch sollte man beachten, dass Eisenoxide thermisch stabil sind — sie verblassen nicht schnell unter Hitze, was lange Beleuchtungszeiten erlaubt. Allerdings: Konzentration und Körnung beeinflussen die Lichtdurchlässigkeit. Höhere Pigment-Anteile führen zu dunkleren, tieferen Tönen, aber auch zu Lichtverlust. Beim Schneiden von Standard-Gels für spezielle Farbeffekte kann man Eisenoxid-Pigmente selbst anmischen — eine handwerkliche Praxis, die vor allem bei Low-Budget- oder experimentellen Produktionen zum Tragen kommt. Wichtig: Nicht mit Farblaugen verwechseln — Eisenoxide sind die physikalische, eher historische Lösung, während moderne synthetische Farbstoffe oft präziser dosierbar sind. Vergleich zu anderen Begriffen aus der Farbgelung: Eisenoxide liegen geschmacklich zwischen naturalistischen Tungsten-Warmstufen und den artifizellen Hochlast-Gels. Sie sind weniger dominant als Hochtemperatur-Farbstoffe, aber präsenter als bloße Diffusions- oder Soft-Gels. In dokumentarischen und atmosphärischen Arbeiten bewährt sich diese subtile, erdige Färbung immer wieder — weil sie unterstützt, ohne zu inszenieren.